



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/3992

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

25. Mai 2023

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
-	-	Marko Andelic marko.andelic@mdi.rlp.de	06131 16-3210 06131 16-17-3210

Sitzung des Ausschuss für Gesundheit am 25. April 2023
TOP 3: Telenotarzt in Rheinland-Pfalz
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/3718 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Ausschuss für Gesundheit am 25. April 2023 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 3 „Telenotarzt in Rheinland-Pfalz“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Ausschusses für Gesundheit zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Ausschuss für Gesundheit am 25. April 2023

TOP 3: Telenotarzt in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/3718 -

Ursprünglich hat das Ministerium des Innern und für Sport eine Arbeitsgruppe Telekonsultation eingesetzt aus der unter anderem die telemedizinische Unterstützung des Rettungsdienstes in Form eines kardiologischen Telekonsils projektiert und umgesetzt wurde. Basierend auf den Erkenntnissen der Arbeitsgruppe unter Leitung von Privatdozent Dr. Thomas Luiz vom Deutschen Zentrum für Notfallmedizin und Informationstechnologie (DENIT) am Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) wurden bei der Sitzung im September 2019 zusammen mit der zuständigen Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport die Überlegungen zur Entwicklung einer weitergehenden telemedizinischen Unterstützung im Rettungsdienst konkretisiert. Die Arbeitsgruppe wurde entsprechend erweitert und beauftragt ein Pilotprojekt zu konzipieren, dass ggf. auch zu einer nachfolgenden landesweiten Ausrollung geeignet ist. Dabei sollten insbesondere vorhandene technische Ausrüstungen im Rettungsdienst genutzt werden und hinsichtlich der Besetzung der Telenotarztarbeitsplätze die im Landesrettungsdienstplan eingesetzten fünf Notfallmedizinischen Zentren in Rheinland-Pfalz eingebunden werden.

Die erweiterte Projektgruppe trat am 19. Dezember 2019 erstmals zusammen und hat in der Folge unter anderem technische Fragen, Qualitätsanforderungen, Ausbildung, Dokumentation, Rechtsfragen, sowie mögliche Pilotstandorte und Umsetzungs-szenarien behandelt. Resultierend aus den Ergebnissen der Projektgruppe und abgestimmt mit den Kostenträgern und Leistungserbringern des Rettungsdienstes wurde ein erstes Pilotprojekt 2022 gestartet. Das Notfallmedizinische Zentrum der BG-Unfallklinik in Ludwigshafen am Rhein wurde mit dem Aufbau eines Telenotarztarbeitsplatzes beauftragt. Ergänzend werden ausgewählte Rettungswagen im Rettungsdienstbereich Ludwigshafen technisch ausgestattet und die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter entsprechend geschult. Die wissenschaftliche Projektbegleitung und die Steuerung erfolgen durch das Deutsche Zentrum für



Notfallmedizin und Informationstechnologie (DENIT) am Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE).

Nach aktuellem Stand erfolgte 2022 mit Beginn des Pilotprojektes der technische Aufbau eines Telenotarzarbeitsplatzes in den Räumlichkeiten der Notaufnahme der BG-Unfallklinik Ludwigshafen am Rhein, die technische Einweisung der zukünftigen Telenotärztinnen und Telenotärzte sowie eine Prüfung der Übertragungstechnik. Gleichzeitig wurde die technische Ausstattung der Rettungswagen mit der notwendigen Übertragungstechnik ertüchtigt. Parallel wurden Handlungsabläufe, Schulungsunterlagen für Telenotärztinnen und Telenotärzte sowie für die anwendenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter seitens der Leitung der Projektgruppe erarbeitet und Testszenarien in der Anwendung geprüft. Die Ausbildung einer ersten Gruppe zukünftiger Telenotärztinnen und Telenotärzte der BG-Unfallklinik Ludwigshafen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 begonnen. Derzeit werden die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter der ausgewählten Rettungswagen geschult. Der Startschuss für die Erprobung im Realbetrieb ist der 13. Juli 2023.

Sowohl aus der Begleitung der Vorbereitungs- und Initiierungsphase mit technischer Prüfung und Schulung, als auch aus der anstehenden Praxisphase werden wichtige Erkenntnisse zur Umsetzung im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz erwartet. Daher erfolgt die weitere Spezifikation möglicher, sinnvoller Einsatzindikationen, Planung weiterer Standorte und Weiterentwicklung des Schulungskonzeptes. Zur Etablierung weiterer Standorte für eine zukünftige flächendeckende Verfügbarkeit besteht bereits Kontakt zu den Notfallmedizinischen Zentren der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz. Eckpunkte des Pilotprojektes sind die Anbindung des Telenotarzarbeitsplatzes an die notfallmedizinischen Zentren, die Berücksichtigung des weiterentwickelten Kompetenzniveaus der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, die Nutzung vorhandener technischer Ressourcen in den Fahrzeugen und außerdem die sichere Evaluation bei gleichzeitig weiterhin bestehender Verfügbarkeit der physischen



Notärztinnen und Notärzte. Für den Landkreis Altenkirchen ist die Rettungsdienstbehörde Westerwaldkreis zuständig. Bezüglich der angefragten Telenotarzt-Initiative im Kreistag Altenkirchen gab es bei der zuständigen Rettungsdienstbehörde nach deren Auskunft noch keine weitergehende Kenntnis.